

Mitteldeutsche National-Zeitung

5. Jahrgang Montag, 13. August 1934 Nummer 187

Nur noch sechs Tage:

Deutsches Volk, Dein Führer fragt Dich!

Eisenbahnunglück in Halle, 2 Tote, 17 Schwerverletzte, 143 Leichtverletzte

Beginn der Volksabstimmungs-Woche

Vertrauensfrage an die Nation, die Gelegenheit zur Dankerkantation bietet

Hannover, 13. August. Auf einer großen Kundgebung der Deutschen Arbeitsfront in Hannover hielt, von hiesigem Wesfall begrüßt,

der Chef des Stabes, Luhe

die Ansprache: „Der Soldat des Dritten Reiches“, so führte der Chef des Stabes aus, daß der Soldat der Arbeit seien sich ihrer Zusammengehörigkeit bewußt geworden. Alle Arbeiterverbände und Organisationen händen in einem großen Ziele zusammen, dem Führer Adolf Hitler den Weg zu einem nationalsozialistischen

Dein Recht ohne Macht,
Seine Macht ohne Einheit,
Dem Wahrer deutscher Einheit Dein Ja!

Deutschland bereiten zu helfen. Er selbst habe, an welcher Stelle und in welcher Eigenschaft es immer gelassen sei, bis nur für den Führer gekämpft. Das es auch jetzt.

Das deutsche Volk fühle sich einig mit dem Führer,

der für den armen Sohn des Volkes kämpfe. Es sei die Pflicht aller, dafür zu kämpfen, daß im neuen Deutschland nur ein Grundgesetz Geltung habe: Wie ist der Mann und was leistet er für sein Volk und Vaterland? Wie das Ziel des Führers innerpolitisch die restlose Eingliederung aller in den Arbeitskampf und die Schaffung gesunder Lebensbedingungen sei, so sei es außenpolitisch die Wiederherstellung des deutschen Ansehens vor der Welt. Jeder Deutsche müsse dafür kämpfen, daß der Führer auch nach dem 13. August seine Arbeit am Wohl des deutschen Volkes fortsetzen könne. Was die nationalsozialistische Bewegung in den 14 Jahren ihres Kampfes gezeitigt habe, der Grundlaß „Treue zum Führer“, müsse stets Geltung haben. Es habe nicht in Frage, daß sich aus irgendeiner Schule der Partei, SA, SS, NSD oder welche es immer sei, ein Führer emporschwingt.

Es gibt nur einen Führer, den Führer Deutschlands — Adolf Hitler!

Nach dem Chef des Stabes nahm Gruppenführer Fritz August Wilhelm Gelegenheit, die Kameraden der Arbeitfront an die ungeheuren Verdienste und Erfolge des Führers zu gemahnen. Der Tod des greifen Feldmarschalls lege dem ganzen Volke eine große Verpflichtung auf, dem Mann, dem es treu ist, zu vertrauen habe, das gleiche große Vertrauen entgegenzubringen. Der Führer habe sich das Herz des ganzen Volkes errungen, er werde auch die Stimmen der Nation erringen.

Schemm und Eiser über die Bedeutung des 19. August

Hamburg, 13. August. Im Rahmen der 600-Jahrfeier der Stadt Hamburg sprachen am Sonntag auf einer großen Grenzlandkundgebung die Staatsminister Schemm und Eiser. Staatsminister Schemm ging dem Ereignis am Tannenberg-Denkmal aus und lenkte dann den Blick der Zuhörer auf

Hindenburgs Testamentsvollstrecker

Der verstorbene Reichspräsident legte sein Lebenswerk in Hitlers Hände

Von Alfred Rosenberg

Am 19. August wird das deutsche Volk aufgefordert, ein Verdictnis für die Einheit seiner Gegenwart, für die Größe seiner Vergangenheit und für das Staatswillen seiner Zukunft abzugeben. Der Händedruck des dahingeshiedenen Reichspräsidenten, Generalfeldmarschall von Hindenburg, mit Adolf Hitler war das Hinüberreichen des Erbes einer großen Vergangenheit, damit es neu gestaltet und mit den Notwendigkeiten des 20. Jahrhunderts verbunden für den Fortschritt werden kann als fruchtbringender Ansporn in die Zeit des kommenden Wonnens. Hindenburg hat sein Lebenswerk eindeutig in die Hände des jungen Führers des Deutschen Reiches gelegt, und dieser hat mit der Verbindung des Amtes des Reichspräsidenten und des Reichskanzlers die Möglichkeit erhalten, Deutschlands Schicksal aus einem einheitlichen Willen heraus zu gestalten und zu steuern.

Das ist geschichtlich und politisch die Bedeutung des 19. August. Selten sind Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft derart organisch ineinander gewachsen, wohl noch nie ist eine umwälzende Revolution so folgerichtig den Lebenssträngen des Volkes gemäß durchgeführt worden wie das große Geschehen von 1933 und 1934. Die deutsche Nation wird sich dieser Aufgabe gewachsen zeigen und das Verdictnis zu der wolkischen und nationalen Einheit Deutschlands zu allegieren, wie es im vergangenen Jahre zum Verdictnis wurde. Zwar sind die Kräfte in aller Welt gegen Deutschland mobilisiert worden, zwar verjuchen alle Gegner der deutschen Wiedergeburt, eine Heise wie im Weltkrieg gegen das deutsche Volk

Deutschland, das größte idealistische Volk der Welt, könne keinen anderen Führer haben als den, der für sein Ideal ebungert und gekämpft hat. Adolf Hitler, der uns das höchste Programm gelehrt hat, Gemeinnutz geht vor Eigenmütz, das Volk über dem einzelnen!

Grüher und gemaltiger sei noch nie auf eines Deutschen Schalter die Verantwortung gelegt worden als auf Adolf Hitler.

Erste Aufnahme an der Unglücksstätte



Der zertrümmerte Triebwagenzug
Ausführlicher Bericht im Innern des Blattes

zu entfachen, um so mehr aber ist die Geslossenheit dieser Nation die Voraussetzung dafür, diese Gegner abzuhalten im Bemühen, eine geschichtliche Sendung zu vollziehen. Denn Deutschland ist nicht etwa zurückgefallen in Barbarei, sondern führt beispielgebend jene inneren Klärungen unseres Zeitalters durch,

Heute sprechen

im Rundfunk zur Volksabstimmung:

Dr. Goebbels um 20.30 Uhr im Neuföllner Stadion.

Staatssekretär Dr. Rüdiger vom Reichsinnenministerium um 20 Uhr über „Was muß jeder Volksgenosse beachten, um sein Stimmrecht für den 19. August zu sichern?“

die in den verschiedensten Formen irgendwie doch auch als lebensentscheidende Probleme innerhalb der anderen Völker des Erdballs aufzutreten werden.

Führer der Nation

Aus dem Gezeiten des Weltkrieges ist der Führer des deutschen Volkes geworden, getragen von der Liebe und dem beispiellosesten Vertrauen dieses Volkes. Der Weg eines Mannes aus der grauen, unerschütterlichen Front des Weltkrieges an die Spitze des Staates, immer sich gleichbleibend in seiner persönlichen Haltung und der Überarbeit seines Volkes. Rudolf Heß hat den Führer auf dem Kongreß des Reichsparteitages mit folgenden Worten begrüßt, an die gerade in diesen Tagen wieder erinnert werden möge:

Mein Führer!

Sie waren uns als Führer der Partei der Garant der Sieges. Wenn andere wankten, blieben Sie aufrecht. Wenn andere zum Kompromiß rieten, blieben Sie unbegreifbar. Wenn andere den Mut hinken ließen, verweigerten Sie neuen Mut. Wenn andere von uns gingen, ergriffen Sie die Fahne entschlossenener denn je. Sie die Fahne als Fahne des Staates den Sieg führten.

Und wieder tragen Sie die Fahne vorant! Als Führer der Nation sind Sie uns der Garant des Endzieles. Wir grüßen den Führer und in ihm den Führer der Nation.

Reichsinnenminister Dr. Frick:

Der Sinn der Volksabstimmung

„Ein Mann, der beste von allen, führt; wir anderen folgen“

Berlin, 13. August. Heber den Tod schreitet das Leben weiter. Der Reichspräsident Generalfeldmarschall Paul von Hindenburg schied in dem Moment, das in Erinnerung an seinen größten Sieg errichtet wurde, den ewigen Schlaf. Am uns, an das deutsche Volk aber stellt das Leben täglich neue Anforderungen, die wir erfüllen müssen, in der gleichen Treue und Hingabe, die von Hindenburg seinem Volke diente. Die mit dem Tod des Reichspräsidenten im Staats-

Führer dieses Volkes zur Volksabstimmung gestellt, die am 19. August stattfinden soll. In welchem Land der Welt wird so demokratisch regiert, wie in Deutschland? Ein Mann würde sich hüten, dem Volk Gelegenheit zu einem Urteilsspruch zu geben. Der Volkstanzler aber ruft sein Volk in vollstem Vertrauen zu einer neuen Abstimmung, trotzdem noch nicht ein Jahr vergangen ist, seitdem Deutschland sich in überwältigender Mehrheit zu ihm bekannte.

aber lesen solche Gerüchte in die Welt, um ihre dunklen Gesichter besser durchleuchten zu können. Das deutsche Volk wird sie am 19. August nicht glauben. Es wird der Welt erneut warnen, daß die Zeiten, in denen man auf deutsche Uneinigkeit und Zwietracht spekulieren konnte, endgültig vorbei sind.

Deutschland ist einig

und markiert geschlossenen Weg, den ihm sein Führer zeigt.

„Mit dem Nationalsozialismus ist keine gewöhnliche Partei an die Macht gekommen, die auf dem Boden der Tatsachen steht“ und alle Gelegenheiten einfach verwalte; es ist vielmehr eine neue Idee zur staatsüberwindlichen Kraft geworden, die bereit und instande ist, dem deutschen Volk ein neues Gepräge zu geben.“

Reichsinnenminister Dr. Frick.

leben entstandene Liebe hat die Reichsregierung unerschütterlich dadurch ausgefüllt, daß sie die Weisheit des Reichspräsidenten und des Reichspräsidenten befolgt.

„Adolf Hitler, der Führer, dem das deutsche Volk seine Hingabe allein verbannt, ist nun auch das Staatsoberhaupt des Reichs. In seiner starken und glücklichen Hand liegt die Staatsführung, Oberbefehl und die Wehrmacht und Parteiführung vereinigt.“

Das von der Partei seit Beginn begonnene Führerprinzip ist somit in vollster Klarheit in Deutschland durchgeführt. Ein Mann, der beste von allen, führt; wir anderen folgen. Der Mann, der das deutsche Volk nach jahrhundertelanger Herrschaftsweise endlich einmütig, wird in Zukunft allein nicht nur die Richtlinien der deutschen Politik bestimmen, sondern auch Deutschland repräsentieren.

Wir dem Volk der Reichsregierung vom 1. August, die beiden Elemente zu vereinen, ist gleichwohl ein weiterer Anstoß.

Schritt zur Reichsreform

gehen. Auch dieser Schritt wird sich organismisch in die bisherige auf höchste Verwirklichung des Reiches abzielende Politik ein. Der Führer hat es nach der nationalsozialistischen Revolution mit Recht abgelehnt, sofort auf dem Weg zu gehen, den die Parteien im letzten Reichstag eingeschlagen hatten. Die Theorie an sich ist im praktischen Leben dann nicht bewährt. Die Weimarer Verfassung von 1919 ist dafür der beste Beweis. Wir im neuen Reich gehen den umgekehrten Weg:

wir lassen die Dinge sich organismisch entwickeln, bevor wir ihnen die feste Form des Gesetzes geben.

und ich glaube, das deutsche Volk fährt auf diesem Weg besser. Das Gesetzgebungsverfahren der Reichsregierung in den vergangenen anderthalb Jahren erfüllt mit dem neuen Gesetz seine Bestimmung, denn es stellt den besten Mann, den das Volk hat, an die Spitze des Reichs. Gutten seinem Volk, in jedem Jahr einmal das Volk betragen zu wollen, hat der

Dem Ausland wird diese Abstimmung erst neu zeigen, doch

Führer und Volk eins

sind, und daß es eine Frage ist, wenn eine gewöhnliche Auslandspresse behauptet, in Deutschland herrsche eine verabschwächte Diktatur. Nein, in Deutschland regiert eine vom Volk durch den Führer übertragenen Macht des Volkes getragene Regierung, deren Stärke nicht besser bewiesen werden kann, als dadurch, daß der Führer jedes Jahr die Willensmeinung des Volkes in freier, allgemeiner Abstimmung erforscht. Besonders wichtig erscheint

die außenpolitische Bedeutung dieser Volksabstimmung.

Nimmer wieder kann man in der uns unbefriedigend geäußerten Auslandspresse über Bestrebungen in Deutschland nachzulesen, daß die Reichsregierung über die Außenpolitik nicht im Einklang mit dem Volk steht, sondern nur im Einklang mit dem Führer. Wir fühlen uns glücklich und stolz in jeder nationalen Einheit. Gemisse internationale Intriganten

Stachemberg bei Mussolini Habsburg bedeutet Krieg

Pariser Pressekommentare zur Italienreise Stachembergs

Wien, 13. August. Die italienische Presse hat Stachemberg als einen Mann bezeichnet, der die Außenpolitik der Reichsregierung nicht im Einklang mit dem Volk, sondern nur im Einklang mit dem Führer sieht.

Wiedereröffnung der Habsburgerkönige zum Krieg führen

hat am 15. Uhr fortgeschrieben. In der Unterredung bemerkt der französische Botschafter von Stachemberg, daß er sich sehr mit allen Mitteln die österreichische Unabhängigkeit zu unterwerfen. Die Verhandlungen haben die gesamte französische Presse in Wien beschäftigt. Man glaubt, daß die Verhandlungen den Eindruck, daß man sich in Paris politische Kreise ein wenig beunruhigt sieht. Orientaler weiß man darauf hin, daß Stachemberg mit der österreichischen Unabhängigkeit zusammenhängenden Fragen nur eine internationale Regelung finden dürfte. In dem Sonntagsteilartikel „Temps“ kommt die französische Einstellung an den Stachemberg, die die österreichische Unabhängigkeit zum Zweck hat, die Wiedereröffnung der Habsburger mit größtem Vorbehalt anzunehmen. Man dürfte nicht bezweifeln, daß die Aufrechterhaltung der österreichischen Unabhängigkeit in erster Linie eine internationale Frage ist. Die praktische nur unter Mitwirkung aller an Frieden in Mitteleuropa interessierten Mächte gelöst werden

aber lesen solche Gerüchte in die Welt, um ihre dunklen Gesichter besser durchleuchten zu können.

Das deutsche Volk wird sie am 19. August nicht glauben. Es wird der Welt erneut warnen, daß die Zeiten, in denen man auf deutsche Uneinigkeit und Zwietracht spekulieren konnte, endgültig vorbei sind.

Heißt ein Führer und Reichstanzler Adolf Hitler!

In diesem Sinne ruft die Reichsregierung das deutsche Volk auf, am Abstimmungstage seine Pflicht zu tun!

Heißt ein Führer und Reichstanzler Adolf Hitler!

15 Gehöfte niedergebrannt

Friedland (Mecklenburg), 13. August. Das Venediger Schwitzhaus wurde in der Nacht zum Sonntag von einem verheerenden Brandfeuer heimgesucht. Das Feuer breitete sich rasch über die Dächer und das harte Weiden mit rasender Schnelligkeit auf die angrenzenden Gebäude aus. Insgesamt wurden 15 Gehöfte mit 48 Gebäuden, davon 41 Wohnhäuser, eingeschmiedet. Zahlreiche Kühe, Pferde, Schweine und viel Geflügel kamen in den Flammen um. Die Geflügelställe stehen vor dem Nichts.

Wiedereröffnung der Habsburgerkönige zum Krieg führen

haben sie ohne Verabredung der Organisationen der österreichischen Nationalsozialisten, die die Wiedereröffnung der Habsburgerkönige zum Krieg führen, in Frage kommen, und auch dann wäre mit einem Schwereverbrechen zu rechnen.

15 Gehöfte niedergebrannt

Friedland (Mecklenburg), 13. August. Das Venediger Schwitzhaus wurde in der Nacht zum Sonntag von einem verheerenden Brandfeuer heimgesucht. Das Feuer breitete sich rasch über die Dächer und das harte Weiden mit rasender Schnelligkeit auf die angrenzenden Gebäude aus. Insgesamt wurden 15 Gehöfte mit 48 Gebäuden, davon 41 Wohnhäuser, eingeschmiedet. Zahlreiche Kühe, Pferde, Schweine und viel Geflügel kamen in den Flammen um. Die Geflügelställe stehen vor dem Nichts.

Amerikas Staatsfeind Nr. 1

Leben, Taten und Ende des Banditenkönigs John Dillinger

Copyright by Verlag Presse-Tagedienst Berlin W 55

II. Und der Vater erreicht das Un glaubliche: er bringt eine Wittidität mit Tausenden von Unterirdischen seiner Landleute zustande, die an den Gouverneur gerichtet ist und darum Anklage über den in den letzten Jahren einmal getrautet ist und viele Meute und völlige Verwüstung gelobt, in Gnaden zu erlassen. Und so geschieht das, was man in der Folgezeit bitterdem Vater entfallen, nachdem er neun Jahre seiner Strafe abgibt hat.

Zunächst befehlt er einmal seine Heimat, hält sich hier einige Wochen auf. Dann wird ihm das keine Zeit an langweilig, es vernimmt ihm keine Gefährten zu bieten. Also erwidert er dem Vater um einen größeren Geldebetrag und geht nach Chicago — er betritt das Feld seiner früheren Taten. Die neue Entdeckung seiner Notwendigkeiten und Möglichkeiten braucht.

Als bald ist er Stammgast in den Verbrecherräumen der Unterwelt. Er kauft sich elegant heraus, sorgt aber dafür, daß in jeder Sache sein eigenes geschäftliches Verstandes ein handlicher Revolver steckt. — Und diese Revolver gebraucht er zum ersten Mal in einem dieser Lokale anlässlich eines plötzlich ausbrechenden Streites zweier rivalisierender Verbrecherrunden. Ohne jeden Grund knallt ein wahres Trommelfeuer los, die Tischstühle, das unbedeutende Publikum zerfliehet und erachtet heutend die Pflicht, oben

auf einer Empore des Lokals aber steht, lässig vorübergehend, ein eleganter Herr im Anzug, beide Hände in den Taschen, die Augen streng auf den Zuzuhörer gerichtet — und lacht — und lacht.

Drunter im Saal gibt es die ersten Toten und Verwundeten; da reißt sich der Mann auf der Empore fest aufwärts. John Dillinger liegt an der Wand fest. — Die Hände liegen an den Zehen, eine jede hält einen Revolver, und diese Trommelfeuer entfenden einen wahren Wirbel von Schüssen in den Saal. Die Schüsse treffen, John Dillinger merkt zum ersten Mal um des Todes willen. Durch sein Eingreifen wird die Schlacht auszunutzen der einen Bande entzündet, die aus ehemaligen Gangstern besteht. Diese Bande feiert Dillinger als Vetter und Sieger, ein solches Gelage sein an, nachdem man sich vorzüglich aus dem Baumkreis der geflüchteten Untat zurückgezogen — und der fünftige „öffentliche Feind Amerikas Nr. 1“ hat endlich die einsig machen und brauchbaren Gefährten seinen Lebens nehmen.

Unter ihnen ist der Negar Hamilton, der fortan Dillingers getreuerer Wächter ist, sein Leben oftmals für ihn in die Schanze schlägt. — Unter ihnen ist „Baby Face“ (Wundergeicht), wie man den Räuber und Mörder George Jefferson wegen seines ungewöhnlichen Aussehens nennt. In Dallas von Texas, jenseit ein alter Räubersänger, der gerade benannt worden ist und aus dem Bundeshaus von Indiana entlassen wurde; ist „Breath Ho“ (der hübsche Junge) Floyd, der schon einige

Schüsse auf den Gefährten hat; sind noch mehrere andere, die Helfer der Bande des John Dillinger folgen — jeder Rabe, auf der „Raub — Beute — Mord“ geschrieben steht. Als bald kommen zu diesen ersten Gefährten eine ganze Anzahl anderer Unterweltler — die meisten sind in Chicago, die meisten in Dillinger geborene. Und sie geht sofort an die Arbeit. Zunächst beschafft man sich Waffen — nicht etwa nur Revolver, daß die heißt ein jeder schon besitzt. Man kauft in einer richtigen Ausstattung, wie sie Dillinger vorzieht, gelobten Maschinenpistolen und Maschinengewehre, gelobten Tränengasbomben und Handgranaten, gelobten Feuer. Das alles beschafft man sich durch eine Heberlei auf Polizeistationsareale. Hier sind Waffen, ist Munition in Hülle und Fülle vorhanden, man braucht sie sich nur zu holen. Und die Dillingerbande heißt sich, was es schon, wenn dabei ein paar Polizisten ins Gras beißen müssen? — Die Scherenscheibe springt die Wunde ein. — Und beginnt mit seiner gewöhnlichen Vorbereitungen:

Dillinger exzerziert seine Taten

er drückt sie thematisch auf überlebende und vor allen Dingen auf die zukünftigen Angriffs- und Verteidigungslinien mit der Polizei. Jeder erhält seinen Posten und seine Aufgabe zugewiesen. Dann ist man gerüstet. Es bleibt nur noch zu überlegen, welcher Spezialist man sich auszuwählen soll, oder auch da ist man schnell entzogen. Mit dem Ufobotschmelz ist nicht mehr viel zu machen, die Verhütung ist im Alarmzustand gehalten. Und bleiben

die Bankentwürfe

Nach dieser Entschloßung geht man nun an die Arbeit. Zunächst in Chicago. Die Sache geht in größter Öffentlichkeit voran:

Die Bande — oder vielmehr acht bis zwölf Mann — nehmen sich zwei Banken an und ziehen los; bis zu dem Bankentwurf, wo man eine einträgliche Gelegenheit „auspaukern“ hat, das heißt, von dem man erfahren hat, daß es gerade eine brauchbare Wirtung seiner Bankentwürfe erhalten hat. Der Räuberever-

In einem kleinen Bauerndorf

in dem seit anderthalb tausend Jahren von Bajuwaren besiedelten Waldviertel liegen zwei kleine, weißwändige Häuser nebeneinander. Auf dem einen stehen bis ins 19. Jahrhundert zurückzuführen — die Hölzer oder Hölzer und Hölzer, wie man sie ebend in die Matrizen (siehe), auf dem anderen die Hölzer, wohl ebenfalls lang. In dem Mann, der dieses Haus gut gemacht wurde, bestanden sich die beiden Hölzer ganz ähnlichen und sehr hochgehenden Bauerneigenschaften, die den Dreißigjährigen Krieg und die Franzosen auf ihrer Schwelle überwarfen. In einem herrlichen Haus am Stadtrand in Braunau, das über den Juni nach dem

Die Meinung, daß die wirtschaftliche Degratation eines 85-Millionen-Volkes anderen Hölzern einen nützlichen Dienst erweist, ist unmöglich. Sehr bald würden die Hölzer, die so verfahren werden, nach den natürlichen Gesetzen von Unruhe und Wirkung freigesetzt, die sie derselben Katastrophe ausgesetzt werden, die sie dem einen Hölze bereiten wollten.

Reiche blüht, gebar die junge Bauerndörfer Maria Hölzer, die mit den großen, den hundertjährigen Hölzern, den großen, ehrenwerten Staatsbeamten Alois Hölzer am 20. April 1889 einen Sohn, den sie auf den Namen Adolf taufen ließen. Der Vater war kein Bauer, als Polizeikommissar nach Wien und die Mutter nicht ihr Haus, sondern damals das Amt ins Deutsche Reich, denn es war hatter war durch unruhige Bauerndörfer seit Jahrhunderten vom normalistischen Stamm her. In dem da sich aus dem Jahre der Vater ein Bauer, der nicht ihr Haus, sondern damals das Amt ins Deutsche Reich, denn es war hatter war durch unruhige Bauerndörfer seit Jahrhunderten vom normalistischen Stamm her.

Das von der Partei seit Beginn begonnene Führerprinzip ist somit in vollster Klarheit in Deutschland durchgeführt.

Wir im neuen Reich gehen den umgekehrten Weg: wir lassen die Dinge sich organismisch entwickeln, bevor wir ihnen die feste Form des Gesetzes geben.

und ich glaube, das deutsche Volk fährt auf diesem Weg besser. Das Gesetzgebungsverfahren der Reichsregierung in den vergangenen anderthalb Jahren erfüllt mit dem neuen Gesetz seine Bestimmung, denn es stellt den besten Mann, den das Volk hat, an die Spitze des Reichs.

Das von der Partei seit Beginn begonnene Führerprinzip ist somit in vollster Klarheit in Deutschland durchgeführt.

Wir im neuen Reich gehen den umgekehrten Weg: wir lassen die Dinge sich organismisch entwickeln, bevor wir ihnen die feste Form des Gesetzes geben.

und ich glaube, das deutsche Volk fährt auf diesem Weg besser. Das Gesetzgebungsverfahren der Reichsregierung in den vergangenen anderthalb Jahren erfüllt mit dem neuen Gesetz seine Bestimmung, denn es stellt den besten Mann, den das Volk hat, an die Spitze des Reichs.

Das von der Partei seit Beginn begonnene Führerprinzip ist somit in vollster Klarheit in Deutschland durchgeführt.

Wir im neuen Reich gehen den umgekehrten Weg: wir lassen die Dinge sich organismisch entwickeln, bevor wir ihnen die feste Form des Gesetzes geben.

und ich glaube, das deutsche Volk fährt auf diesem Weg besser. Das Gesetzgebungsverfahren der Reichsregierung in den vergangenen anderthalb Jahren erfüllt mit dem neuen Gesetz seine Bestimmung, denn es stellt den besten Mann, den das Volk hat, an die Spitze des Reichs.

Das von der Partei seit Beginn begonnene Führerprinzip ist somit in vollster Klarheit in Deutschland durchgeführt.

Wir im neuen Reich gehen den umgekehrten Weg: wir lassen die Dinge sich organismisch entwickeln, bevor wir ihnen die feste Form des Gesetzes geben.

und ich glaube, das deutsche Volk fährt auf diesem Weg besser. Das Gesetzgebungsverfahren der Reichsregierung in den vergangenen anderthalb Jahren erfüllt mit dem neuen Gesetz seine Bestimmung, denn es stellt den besten Mann, den das Volk hat, an die Spitze des Reichs.

Das von der Partei seit Beginn begonnene Führerprinzip ist somit in vollster Klarheit in Deutschland durchgeführt.

Wir im neuen Reich gehen den umgekehrten Weg: wir lassen die Dinge sich organismisch entwickeln, bevor wir ihnen die feste Form des Gesetzes geben.

und ich glaube, das deutsche Volk fährt auf diesem Weg besser. Das Gesetzgebungsverfahren der Reichsregierung in den vergangenen anderthalb Jahren erfüllt mit dem neuen Gesetz seine Bestimmung, denn es stellt den besten Mann, den das Volk hat, an die Spitze des Reichs.

Das von der Partei seit Beginn begonnene Führerprinzip ist somit in vollster Klarheit in Deutschland durchgeführt.

Wir im neuen Reich gehen den umgekehrten Weg: wir lassen die Dinge sich organismisch entwickeln, bevor wir ihnen die feste Form des Gesetzes geben.

und ich glaube, das deutsche Volk fährt auf diesem Weg besser. Das Gesetzgebungsverfahren der Reichsregierung in den vergangenen anderthalb Jahren erfüllt mit dem neuen Gesetz seine Bestimmung, denn es stellt den besten Mann, den das Volk hat, an die Spitze des Reichs.

Das von der Partei seit Beginn begonnene Führerprinzip ist somit in vollster Klarheit in Deutschland durchgeführt.

Wir im neuen Reich gehen den umgekehrten Weg: wir lassen die Dinge sich organismisch entwickeln, bevor wir ihnen die feste Form des Gesetzes geben.

und ich glaube, das deutsche Volk fährt auf diesem Weg besser. Das Gesetzgebungsverfahren der Reichsregierung in den vergangenen anderthalb Jahren erfüllt mit dem neuen Gesetz seine Bestimmung, denn es stellt den besten Mann, den das Volk hat, an die Spitze des Reichs.

Das von der Partei seit Beginn begonnene Führerprinzip ist somit in vollster Klarheit in Deutschland durchgeführt.

Wir im neuen Reich gehen den umgekehrten Weg: wir lassen die Dinge sich organismisch entwickeln, bevor wir ihnen die feste Form des Gesetzes geben.

und ich glaube, das deutsche Volk fährt auf diesem Weg besser. Das Gesetzgebungsverfahren der Reichsregierung in den vergangenen anderthalb Jahren erfüllt mit dem neuen Gesetz seine Bestimmung, denn es stellt den besten Mann, den das Volk hat, an die Spitze des Reichs.

Das von der Partei seit Beginn begonnene Führerprinzip ist somit in vollster Klarheit in Deutschland durchgeführt.

Wir im neuen Reich gehen den umgekehrten Weg: wir lassen die Dinge sich organismisch entwickeln, bevor wir ihnen die feste Form des Gesetzes geben.

und ich glaube, das deutsche Volk fährt auf diesem Weg besser. Das Gesetzgebungsverfahren der Reichsregierung in den vergangenen anderthalb Jahren erfüllt mit dem neuen Gesetz seine Bestimmung, denn es stellt den besten Mann, den das Volk hat, an die Spitze des Reichs.

Der Deutsche Cup

Radweltmeisterschaften 1934

Ueberraschende Niederlage von Mertens - Scherens wieder Weltmeister

(Von unseren nach Leipzig entsandten Pl.-Redaktionsmitgliedern.)
Die Radweltmeisterschaften in Leipzig hatten leider für unsere Farben nicht den Erfolg gebracht, den wir erhofften. Im Profiteilen rechnete man zwar bei den Berufsfliegern mit einem knappen Sieg des Titelverteidigers Scherens, geseien, eine Unstiche, die auch der Verlauf des Mannes rechtfertigte. Bei den Amateurliegern ging aber ohne Zweifel der deutsche Meister Mertens mit guten Aussichten in das Rennen und man kann wohl sagen, daß sein Verlagen die größte Enttäuschung nicht nur für uns Deutsche war, sondern auch für die vielen Ausländer, die ungewohnt mit einem früheren Fahren von Mertens geseien hatten.

Abdport-Parlament in Leipzig

Unter dem Vorsitz des Präsidenten der I. C. von Leipzig, Herrmann, wurde am Sonntag der 60. Sommerkongress des Internationalen Abdportverbandes im Rahmen der Weltmeisterschaften im Leipziger Zoo abgehalten.
Die Nationen, die an dem Kongress teilnahmen, waren: Belgien, Frankreich, Holland, England, Italien, Dänemark, Polen, Schweiz, Kanada, Australien, Österreich, Ungarn, Tschechien, Norwegen, Schweden, Finnland, Spanien, Portugal, Griechenland, Jugoslawien, Litauen, Lettland, Estland, Island, Norwegen, Schweden, Finnland, Dänemark, Polen, Belgien, Frankreich, Holland, England, Italien, Dänemark, Polen, Schweiz, Kanada, Australien, Österreich, Ungarn, Tschechien, Norwegen, Schweden, Finnland, Spanien, Portugal, Griechenland, Jugoslawien, Litauen, Lettland, Estland, Island.

deutsche Abdportführer Ehrmann

Die deutsche Abdportführer Ehrmann hielt die Worte willkommen und gedachte in seiner Rede des verstorbenen Reichspräsidenten von Hindenburg, worauf sich die Versammlung von den Mitgliedern, um den großen Zoten zu ehren.

Ergebnisse der Ernennung der Kommissare und Funktionäre

für die Weltmeisterschaften, die am Sonntag in der Stadt Leipzig abgehalten wurden. Die Kommission für die Nationen ist: Belgien: Brochez, Holland: De Groot, England: G. H. Jones, Frankreich: G. H. Jones, Italien: G. H. Jones, Dänemark: G. H. Jones, Polen: G. H. Jones, Schweiz: G. H. Jones, Kanada: G. H. Jones, Australien: G. H. Jones, Österreich: G. H. Jones, Ungarn: G. H. Jones, Tschechien: G. H. Jones, Norwegen: G. H. Jones, Schweden: G. H. Jones, Finnland: G. H. Jones, Spanien: G. H. Jones, Portugal: G. H. Jones, Griechenland: G. H. Jones, Jugoslawien: G. H. Jones, Litauen: G. H. Jones, Lettland: G. H. Jones, Estland: G. H. Jones, Island: G. H. Jones.

Die Vorläufe fanden bereits bei prächtigem Wetter am Sonnabend statt.

Die Vorläufe fanden bereits bei prächtigem Wetter am Sonnabend statt. Die Teilnehmer waren: 1. Scherens, 2. Mertens, 3. ...

Die Weltmeisterschaften in Leipzig

Die Weltmeisterschaften in Leipzig wurden am Sonntag im Leipziger Zoo abgehalten. Die Teilnehmer waren: 1. Scherens, 2. Mertens, 3. ...

Die Weltmeisterschaften in Leipzig

Die Weltmeisterschaften in Leipzig wurden am Sonntag im Leipziger Zoo abgehalten. Die Teilnehmer waren: 1. Scherens, 2. Mertens, 3. ...

Die Weltmeisterschaften in Leipzig

Die Weltmeisterschaften in Leipzig wurden am Sonntag im Leipziger Zoo abgehalten. Die Teilnehmer waren: 1. Scherens, 2. Mertens, 3. ...

Die Weltmeisterschaften in Leipzig

Die Weltmeisterschaften in Leipzig wurden am Sonntag im Leipziger Zoo abgehalten. Die Teilnehmer waren: 1. Scherens, 2. Mertens, 3. ...

Entscheidungskämpfe

Am Sonntag um die höchste Stelle im Abdport hatte 10000 Zuschauer angejocht, und man muß leider sagen, daß das wöilige Verlagen des Köhler Mertens die Stimmung merklich herabgedrückt hatte. Die Entscheidung wurde durch den Sieg von Scherens erreicht.

Die Entscheidung wurde durch den Sieg von Scherens erreicht.

Die Entscheidung wurde durch den Sieg von Scherens erreicht. Die Teilnehmer waren: 1. Scherens, 2. Mertens, 3. ...

IV. Frauen-Weltspiele

Deutschland, die erfolgreichste Nation

Der Meibtag war allen Teilnehmerinnen an den 4. Frauen-Weltspielen gut bekommen, denn bei den am Sonntag fortgeführten Wettkämpfen konnte man überaus formidabel Leistungen vollbringen. Die erfolgreichste Nation war Deutschland.

Die erfolgreichste Nation war Deutschland.

Die erfolgreichste Nation war Deutschland. Die Teilnehmerinnen waren: 1. ...

Die erfolgreichste Nation war Deutschland.

Die erfolgreichste Nation war Deutschland. Die Teilnehmerinnen waren: 1. ...

Die erfolgreichste Nation war Deutschland.

Die erfolgreichste Nation war Deutschland. Die Teilnehmerinnen waren: 1. ...

Die erfolgreichste Nation war Deutschland.

Die erfolgreichste Nation war Deutschland. Die Teilnehmerinnen waren: 1. ...

am im Endlauf um den ersten und zweiten Platz nur als Zweiter eintraf, so ist doch dies schon für ihn ein großer Leistungserfolg.

am im Endlauf um den ersten und zweiten Platz nur als Zweiter eintraf, so ist doch dies schon für ihn ein großer Leistungserfolg. Die Teilnehmer waren: 1. ...

Die Teilnehmer waren: 1. ...

Die Teilnehmer waren: 1. ...

Die Teilnehmer waren: 1. ...

Die Teilnehmer waren: 1. ...

Die Teilnehmer waren: 1. ...

Die Teilnehmer waren: 1. ...

Die Teilnehmer waren: 1. ...

Die Teilnehmer waren: 1. ...

Die Teilnehmer waren: 1. ...

Die Teilnehmer waren: 1. ...

Die Teilnehmer waren: 1. ...

Die Teilnehmer waren: 1. ...

Die Teilnehmer waren: 1. ...

Die Teilnehmer waren: 1. ...

Der deutsche Gesamtsieg

Der deutsche Gesamtsieg wurde durch den Sieg von Scherens erreicht. Die Teilnehmer waren: 1. ...

Die Teilnehmer waren: 1. ...

Die Teilnehmer waren: 1. ...

Die Teilnehmer waren: 1. ...

Die Teilnehmer waren: 1. ...

Die Teilnehmer waren: 1. ...

Die Teilnehmer waren: 1. ...

Die Teilnehmer waren: 1. ...

Die Teilnehmer waren: 1. ...

Die Teilnehmer waren: 1. ...

Die Teilnehmer waren: 1. ...

Die Teilnehmer waren: 1. ...

Die Teilnehmer waren: 1. ...

Die Teilnehmer waren: 1. ...

Die Teilnehmer waren: 1. ...

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-17113370-1711337019340813-18/fragment/page=0011

Gau V Sachsen schlägt Gau VI Mitte

Glänzender Verlauf des Leichtathletik-Kampfs in Weissenfels - Viebach-Halle schlägt den deutschen Meister im Weitsprung Long - Schröder-Magdeburg stößt die Kugel 15,19 Meter weit

(Von unserem nach Weissenfels entsandten Ob-Mitarbeiter.)

Der in der einzigen deutschen Handball-Halle der Provinz Sachsen am gestrigen Sonntag durchgeführte Leichtathletik-Gaukampf zwischen Gau V (Sachsen) und VI (Mitte) brachte wieder einmal den Beweis, daß unsere Kleinstädte für die Durchführung sportlicher Großveranstaltungen einen glänzenden Namen zu bieten vermögen. Zeit neidvoll ließ man als Gallener vor Beginn der Veranstaltung die Wände schneifen über das in prächtiger Beschaffenheit befindliche Weissenfelser Stadion, das mit etwa

5000 Zuschauer bei prächtigem Sommerwetter einen sehr guten Besuch zu verzeichnen hatte. Denn man daran, daß unlangt bei den im hiesigen Stadion durchgeführten Leichtathletik-Kämpfen Gau VI nicht einmal 500 Zuschauer anwesend waren, dann möchte man die Weissenfelder nicht nur wegen ihrer gelben und roten Sportkleidung beneiden. Wenn unsere Stadt Halle weiter im Vordergrunde sportlicher Gedeihnisse im Gau Mittel stehen will, dann wird es höchste Zeit, daß eine Kampfstätte zur Verfügung steht, die allen Ansprüchen der Kampfsportarten in vorbildlicher Weise gerecht wird.

Somit dürfen immer wieder jene Fälle eintreten, wo Halle bei der Veranstaltung von Großveranstaltungen im Sport ungenutzbar bleibt, weil eben die Voraussetzungen für eine einwandfreie Durchführung der Kämpfe nicht gegeben sind. Daß auch in Halle die Sportfreunde bei besonderen Wettbewerben sich in großer Zahl einfänden, daran möchten wir nicht zweifeln. Zur festgesetzten Zeit folgte

Gaufrühler Gänge

Von 15 Wettbewerben errang der Gau Mitte 8 Siege

vor seinem Rivalen mit 7 Siegen, bei der Leistung des zweiten und dritten Platzes schossen aber die Sachsen den Vogel ab, was schließlich in dem hartnäckigen Ringen den Ausschlag gab. Namentlich bei den 200-Meter-Kampfen schied in dieser Beziehung die Mannschaft vom Gau Mitte nicht besonders günstig ab. Rindem war der

Hallen Sprinter Stein

durch seine gleichzeitige Teilnahme am Jährerwettbewerb in Weimar nicht im Vollbesitz seiner Kräfte, er trat verhalten ein und mußte infolgedessen den Start beim 100-Meter-Lauf verfehlen. Im 200-Meter-Lauf kam er über den vierten Platz nicht hinaus. Betrachtet man die einzelnen Kämpfe nach der Punktverteilung, so stellte Sachsen in sechs Wettbewerben den Sieger, während der Gegner nur in viermal das Punkterhältnis zu seinen Gunsten gehalten konnte, nämlich im Hochsprung, Hochsprung und Weitsprung. In fünfmal endeten die Kämpfe mit je

55 Punkten unentschieden.

Eingeleitet wurde die Veranstaltung mit dem 100-Meter-Lauf, bei dem ein erbitterter Zweikampf brach zwischen dem Magdeburger Wink und Ritsche (Sachsen). Letzterer sicherte sich bei etwa 90 Metern einen geringen Vorsprung, der zum Siege ausreichte. Beim nächsten Wettbewerb, 200 Meter, wurde die erste Wagnrunde im Vummeltempo (64 Sek.) in geschloffenem Feld durchlaufen, denn letzte ein heißes Ringen ein Wüller aus dem letzten Platz mit etwa 5 Meter Vorsprung davon, doch Sunberdied (Sachsen) erwies sich in dem einleitenden Endkampf als der Stärkere und verwies den Leipziger auf den letzten 50 Metern auf den zweiten Platz.

Die Sachsen führten jetzt mit 1:19 Punkten und konnten diesen Vorsprung noch weiter ausdehnen durch den 400-Meter-Lauf, den Maerzen (Sachsen, Chemnitz) knapp vor dem prächtig laufenden Jenerer (Sachsen) mit einem Vorsprung von 128 Metern überbrannte. Im 500-Meter-Lauf erlebte man einen schönen Zweikampf zwischen dem meist führenden Nächst (Wader Weizsäcker) und Vögler (Wittenberg). Der Wäckerer erzielte 800 Meter vorm Ziel zum Angriff über, doch erst einmündig der Rückwärtsdruck gelang es ihm, an Nächst vorbeizukommen. Nur ein wenig merkbare Hinterlist trennte diese beiden Kämpfer im Ziel. Durch das Speerwerfen kam der Gau Mitte arg zu Schaden, da die Sachsen in drei Siegen stellen und auch noch den zweiten Platz belegen konnten. Durch eine Verletzung war der

deutsche Rekordhalter Weimann

leider verhandelt, sein Vorhinein können zu ge-

nach dem Einmarsch der Teilnehmer in seiner Begrüßungsansprache u. a. aus, daß der Kampf heute gemeinam aus dem ehemaligen Verband Mitteldeutscher Ballspielvereine hervorgegangen sei. Ein Grund für alle unsere Volksgenossen sein möge. Der Sieg des einen müsse zugleich die Ehre des anderen sein. Am Schluß seiner Ausführungen gedachte der Redner, nachdem sich die Rängen getrennt hatten, des verstorbenen Reichspräsidenten Generalfeldmarschalls von Hindenburg, wobei die Zuschauer entzündeten Gimples durch eine Minute des Schweigens ihre Gedanken fühlbar zum Ausdruck brachten. Dann begannen die Kämpfe auf der Viebachbahn, die bis zum Schluß das weite Rund ständig in Spannung hielt.

Weider hatte die Teilnehmerliste in beiden Rängen noch letzter Minute einige Veränderungen erfahren müssen. So mußten die Sachsen auf ihre beiden

Episenkämpfer Bernhöfft (Zurweiner Limbach) und Scradarius (Dresdner Sportklub), die beide erkrankt sind, verzichten, als Ersatzleute wurde in Dresden der Sportklub und Wauemann (Münchener Weizsäcker) zur Stelle. Auf Seiten des Gau VI traten neben dem Sprinter (Sachsen, Wittenberg) auch noch ein Michaelis (Germania-Magdeburg), Heim (Sachsen, Weizsäcker) und Schulte (Sachsen, Wittenberg), als Ersatzleute wurde in Dresden der Sportklub und Wauemann (Münchener Weizsäcker) zur Stelle. Auf Seiten des Gau VI traten neben dem Sprinter (Sachsen, Wittenberg) auch noch ein Michaelis (Germania-Magdeburg), Heim (Sachsen, Weizsäcker) und Schulte (Sachsen, Wittenberg), als Ersatzleute wurde in Dresden der Sportklub und Wauemann (Münchener Weizsäcker) zur Stelle.

Die Sachsen gewannen den Weitsprung, von Anfang bis zum Schluß ständig führend, mit der Gesamtanzahl von 72:66 Punkten während

gen. Ein prächtiges Rennen ergaben die 200 Meter, in denen Wink, Magdeburg erreichte seine besondere Veranlagung für diese Streit unter Beweis stellte. Fast schon es als würde sich Krieger im Ringen durchsetzen, doch durch einen fahrlässigen Endkampf machte der Magdeburger alle Siegeshoffnungen in anderen Lagen unmöglich.

Kampf im toten Rennen

erlebten beim 110-Meter-Straßenlauf Dubs (Weizsäcker) und Gieseler (Sachsen), doch der Leipziger hatte im Laufende mehrere Endgültigkeiten. Nach der achten Umlaufung führten die Sachsen mit 44:38 Punkten. Auch nach dem nächsten Kampf, dem Kugelstoßen, blieb der gleiche Zustand bestehen, da Wäckerer die ersten Punkte gewann.

Wäckerer übertraf die Sieger

Schröder, Magdeburg, die Aufmacher mit der sehr guten Leistung von 15,19 Meter, die bisher von seinem Mitteldeutschen erreicht worden ist. Die nächsten Leistungen brachten den Gau Mitte wieder etwas näher an den Führer heran. Im

5000-Meter-Lauf

rief Schürrod, Wittenberg, mit Anger Zaktit ein neues Rennen, das ihn als überlegenen Sieger sah vor dem meist führenden Dresdner Favoriten Gieseler. Auch in dieser Wäckerer übertraf die Sieger mit nur 3:88 Meter lief der

Hallen Reformmann

seine Kameraden weit hinter sich. Der Weitsprung brachte den erwarteten Auswärtigen Wäckerer, Wink und Gieseler. Die Entscheidung fiel bereits beim ersten Sprung, Viebach empfahl sich mit der schönen Leistung von 7,38, mit nur fünf Zentimeter weniger wurde Long Jorrier.

Da das Ergebnis ist

62:58 an Gunsten von Gau V lautet, war die Spannung gelassen, ob die Wittenbergerschaft noch weiter aufleben würde.

Das Disziplinarverhältnis erhöhte jedoch den Vorsprung der Sachsen um zwei weitere Punkte, wodurch der Kampf entschieden war. Zwei hinterließ der vielbejubelte Sieg von Wäckerer mit der Mannschaft Viebach (Sachsen), Weizsäcker (Magdeburg), Viebach (Sachsen), Weizsäcker (Sachsen) und Stein (Sachsen) in guter Zeit, wobei namentlich Viebach eine glänzende Leistung vollbrachte, noch einmal nachfolgenden Einzelerfolg, aber in der 4x400-Meter-Staffel mußte Wäckerer zum Schluß doch das bessere Können der gemischten Mannschaft, trotz hervorragendem Lauf von Hühner, Sina, mit etwa drei Metern im Abstand anerkennen.

Den Abschluß der muttergütig aufgezogenen und ebenso abgewinkelten Veranstaltung bildete das mit viel Spannung erwartete

Handballspiel

Gesamtleistung bot und den sicher scheinenden Erfolg sich erst in den Schlussminuten entgegen ließ. Schließlich war es nur einem Team zu überbedeutendem Einsatz des Hallenvereins in Magdeburg, die die Entscheidung im Handball zu verdanken, daß nach dem Stunde von 10:9 bis 10:10 doch noch der Siegestreffer herausrang.

Der Panik hatte der Sieger gegen die in allen Reihen weit zitternder flammende Käufe, von denen namentlich der Torhüter Hühnermann (Weizsäcker), rechter Außenverteiler (Sachsen, Weizsäcker), sowie im Sturm Hering (Weizsäcker) sich besonders auszeichneten, nicht viel zu betteln; mit 5:1 lagen die Sachsen eine Stellung durchaus verdient in Führung. Bis dahin verteidigte der Mittelstürmer hauptsächlich die Angriffsreihe, die sich, hervorgerufen durch das Eingreifen von Vögler, nur selten zu einer gefährlichen Einheit zusammenfinden konnte. Die Sachsen gewannen durch drei verwandelte Freiwürfe den Gleichstand erzwingen hatte, wurden die Leistungen besser, ohne allerdings hierbei an sonstige Spielform anzuschließen.

Ergebnisse:

- 100 Meter: 1. Viebach, Gau 5, 1:11 Sek.; 2. Wink, Gau 6, 1:12 Sek.; 3. Wink, Gau 5, 1:12 Sek.; 4. Wink, Gau 6, 1:12 Sek.
- 200 Meter: 1. Wink, Gau 6, 2:27 Sek.; 2. Wink, Gau 5, 2:31 Sek.; 3. Wink, Gau 6, 2:31 Sek.
- 400 Meter: 1. Maerzen, Gau 5, 5:02 Sek.; 2. Maerzen, Gau 6, 5:02 Sek.; 3. Maerzen, Gau 5, 5:02 Sek.; 4. Maerzen, Gau 6, 5:02 Sek.
- 800 Meter: 1. Sunberdied, Gau 6, 2:03,9 Min.; 2. Wüller, Gau 5, 2:04,1 Min.; 3. Wüller, Gau 6, 2:04,1 Min.; 4. Wüller, Gau 5, 2:04,1 Min.; 5. Wüller, Gau 6, 2:04,1 Min.
- 1500 Meter: 1. Wäckerer, Gau 6, 4:05,8 Min.; 2. Wäckerer, Gau 5, 4:05,8 Min.; 3. Wäckerer, Gau 6, 4:05,8 Min.; 4. Wäckerer, Gau 5, 4:05,8 Min.
- 5000 Meter: 1. Schürrod, Gau 6, 15:36,4 Min.; 2. Schürrod, Gau 5, 15:36,4 Min.; 3. Schürrod, Gau 6, 15:36,4 Min.; 4. Schürrod, Gau 5, 15:36,4 Min.
- 100 Meter Hindernis: 1. Dubs, Gau 5, 1:50 Sek.; 2. Dubs, Gau 6, 1:50 Sek.; 3. Dubs, Gau 5, 1:50 Sek.; 4. Dubs, Gau 6, 1:50 Sek.
- Weitsprung: 1. Viebach, Gau 6, 7:38 Meter; 2. Long, Gau 5, 7:38 Meter; 3. Long, Gau 6, 7:38 Meter; 4. Long, Gau 5, 7:38 Meter.
- Hochsprung: 1. Long, Gau 5, 1:52 Meter; 2. Wäckerer, Gau 6, 1:52 Meter; 3. Wäckerer, Gau 5, 1:52 Meter; 4. Wäckerer, Gau 6, 1:52 Meter.
- Kugelstoßen: 1. Wäckerer, Gau 6, 3:88 Meter; 2. Wäckerer, Gau 5, 3:88 Meter; 3. Wäckerer, Gau 6, 3:88 Meter; 4. Wäckerer, Gau 5, 3:88 Meter.
- Handball: 1. Sachsen, Gau 6, 1:50 Min.; 2. Sachsen, Gau 5, 1:50 Min.; 3. Sachsen, Gau 6, 1:50 Min.; 4. Sachsen, Gau 5, 1:50 Min.



Die deutsche Siegerin im Kugelstoßen (Gisela Mauermeyer-Windchen bei ihrem Ausstoß von 13,87 Meter, mit dem sie den ersten Sieg für Deutschland erlangte.)

Dank des Reichsinnenministers

Der Reichsinnenminister des Innern Dr. Brügel am 9. August an den Reichssportführer von Ditzmann und Oßen nachstehenden Brief geschrieben:

Sehr geehrter Herr Reichssportführer!

Im Frühommer des vorigen Jahres ist ich als der für die Betreuung des Sports zuständigen Reichsinnenminister Sie mit der Führung der deutschen Turn- und Sportbewegung beauftragt und Sie gleichzeitig mit der Aufgabe betraut, die vor der Machtübernahme bestehende nachteilige Verflechtung in der Organisation der Wettbewerbe durch einen einheitlichen Verband im ganzen Reichsgebiet zu überwinden.

Der erfolgreiche Verlauf der Deutschen Kampfstädte 1934 hat nach der gründlichsten Seite gezeigt, daß die von Ihnen geleitete deutsche Turn- und Sportbewegung die ihr neue Einheit abgeleitete Kampfstädte erfüllt dem Geist des Dritten Reiches in der sie unteres Volk eine dauernde Grundlage schaffen. Die bei den Kampfstädten erzielten beachtlichen Leistungen haben erwiesen, daß die von Ihnen einleitete Erneuerung des Reichsverbandes für Wettbewerbe der deutschen Turn- und Sportbewegung im Sinne des neuen Stadiums zu sichern.

Ich nehme den erfolgreichen Abschluß der Deutschen Kampfstädte 1934 zum Anlaß, an Ihnen meine besondere Anerkennung für die bisher geleistete Arbeit auszusprechen.

Res. Dr. Brügel

Motorisport

XVI. Internationale Sechstagefahrt. Summe stehen auch die beiden deutschen Fahrer, DeHingner und Nilsen, die am 27. August bis 3. September an Varenen (Holländen) stattfindenden Internationalen Sechstagefahrt für den

Rasen-Wettbewer

fest. Gelf, Wintler und Müller haben je eine 350 Kubikzentimeter, Nilsen, DeHingner, DeHingner und Nilsen, die am 27. August bis 3. September an Varenen (Holländen) stattfindenden Internationalen Sechstagefahrt für den

Sportfest der Gehörlosen

Beim IV. Deutschen Gehörlosen Turn- und Sportfest im Westfalen wurden bei der Leichtathletischen Wettbewerbsrecht Leistungen gezeigt. Im 100 Meter Lauf in Halle der Königsberger 1:10,5 Sek., Gau 1:10,5 Sek., Gau 1:10,5 Sek., Gau 1:10,5 Sek.



Ein neuer Schwimm-Weltrekord

Die 13jährige Amerikanerin Alice Wridges durchsetzte die bisherige Weltbestleistung im 400-Meter-Mittelschwimmen für Frauen von 6:12,4 auf 6:10,8.

Sie werden nicht einig

10 oder 12 Stunden Schmelz-Neufel?

Die Frage, ob der Vorkampf am 20. August zwischen den beiden besten deutschen Schwergewichtler, Max Schmeling und Max Baer, 10 oder 12 Stunden geht, ist immer noch nicht entschieden. Mit die in dieser Angelegenheit in Berlin beim Führer des Vorpostenverbandes, Wäckerer erfolgte Verständigung steht die Entscheidung immer noch aus. Die Ursache der Differenz ist die, daß Baer ursprünglich nur zehn Stunden, Schmeling aber 12 Stunden wollte. Man einigte sich dann auf 12 Stunden, während Schmeling sich mit dieser Forderung einverstanden erklärte, Baer aber nicht. Baer und sein Manager Damski jetzt mit einem Male auf die Aussetzung des Kampfes über zehn Stunden.

Das 'Braune Band von Deutschland'

Das 'Braune Band von Deutschland', mit dessen Entscheidung die internationale Memnote in München-Niem über den Doppelpunkt erwiderte, brachte eine Ausänderung. Das mit 20.000 Mark ausgeschätzte Rennen sollte sich die Stafflerin Tofanella unter Mexico ereignen, mit drei Rängen gegen Aguirre und Coro.

Gau Mitte - Gau V (Sachsen) 11:10 (2:5)

mobil der Kampfstädteflieger von Wittenberg diesmal seinen Begleiter fand. So rechtlich dieser schöne Erfolg für die Mitteldeutschen auch ist, kommt man bei der Beurteilung des Spielverlaufs um die Feststellung nicht herum, daß wie es auch das Ergebnisresultat bereits andeutet, der Gegner weit in die zweite Hälfte hinein die bessere

Mitteldeutsche National-Zeitung

5. Jahrgang Montag, 13. August 1934 Nummer 187

Nur noch sechs Tage:

Deutsches Volk, Dein Führer fragt Dich!

Eisenbahnunglück in Halle, 2 Tote, 17 Schwerverletzte, 143 Leichtverletzte

Beginn der Volksabstimmungs-Woche

Vertrauensfrage an die Nation, die Gelegenheit zur Dankerkstaltung bietet

Dannover, 13. August. Auf einer großen Kundgebung der Deutschen Arbeitsfront in Dannover hielt von hiesigem Weisfall begrüßt.

Der Chef des Stabes, Luge

in Ansprache. „Der Soldat des Dritten Reiches“, so führte der Chef des Stabes aus, „ist der Soldat der Arbeit seien sich ihrer Zusammengehörigkeit bewußt geworden. Alle Kameraden und Organisationen ständen in einem großen Ziele zusammen. Dem Führer Adolf Hitler den Weg zu einem nationalsozialistischen

den 10. August, an dem das deutsche Volk zum Dienst für Volk und Vaterland antrete. Die Ehre habe am 10. August eine besonders verantwortungsvolle Aufgabe zu erfüllen, das Wahlergebnis in der Heimat sei von uns so großer Bedeutung, weil nebeneinander eine andere Bedeutung habe. Es gelte ein Ergebnis zu erzielen, das noch über dasjenige der letzten Wahl hinausgeht, und ein lautes Ergebnis sei identisch mit einem außenpolitischen Erfolg.

Es gebe am 19. August keine Entschuldigung,

Hindenburgs Testamentsvollstrecker

Der verstorbene Reichspräsident legte sein Lebenswerk in Hitlers Hände

Von Alfred Rosenberg

Am 19. August wird das deutsche Volk aufgefordert, ein Verbleiben für die Einheit seiner Vergangenheit und für den Staatswillen seiner Zukunft abzugeben. Der Händedruck des dahingegangenen Reichspräsidenten, Generalfeldmarschall von Hindenburg, mit Adolf Hitler war das Hinüberreichen des Erbes einer großen Vergangenheit, damit es neu gestaltet und mit den Notwendigkeiten des 20. Jahrhunderts verbunden hindübergetragen werden kann als Kraftsprache. Hindenburg hat sein Lebenswerk eindeutig in die Hände des jungen Führers des Deutschen Reiches gelegt, und dieser hat mit der Verbindung des Amtes des Reichspräsidenten und des Reichskanzlers die Möglichkeit erhalten, Deutschlands Schicksal aus einem einheitlichen Willen heraus zu gestalten und auszuwirken zu sichern.

Das ist geschichtlich und politisch die Bedeutung des 19. August. Selten sind Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft derart organisch ineinander gemachsen, wohl noch nie eine umwälzende Revolution so folgerichtig den Lebenskräften des Volkes gemäß durchgeführt worden wie das große Geschehen von 1933 und 1934. Die deutsche Nation wird sich dieser Aufgabe gewachsen zeigen und das Verbleiben zu der höchsten und heiligsten Ehre Deutschlands zu erheben, wie es im vergangenen Jahre zum Verbleiben wurde. Zwar sind die Kräfte in aller Welt gegen Deutschland mobilisiert worden, zwar versuchen alle Gegner der deutschen Wiedergeburt, eine Hege wie im Weltkrieg gegen das deutsche Volk

Heute sprechen

im Rundfunk zur Volksabstimmung:

Dr. Goebbels um 20.30 Uhr im Neuföhler Stadion, Staatssekretär Dr. Pfundner um 20 Uhr über „Was muß jeder Volksgenosse beachten, um sein Stimmrecht für den 19. August zu sichern?“

die in den verschiedensten Formen irgendwie doch auch als lebensgefährliche Probleme innerhalb der anderen Wälder des Erdballs auftreten werden.

Was draußen gegen uns steht, ist ein altes Geschlecht, welches die Zeiten unseres Jahrhunderts nicht zu denken verliert; was für uns steht, ist aber das Organische, was in der Welt ist, und auf dieses stehen wir zur Achtung und Ehre vertraut das junge Deutschland. Vor allem aber vertraut es auf die Stimme seiner Seele, auf die Richtigkeit des eingeschlagenen Weges, und wird sich durch niemand von dieser Sendung abbringen lassen. Am 19. August bekannnt sich also Deutschland zu den größten Überlieferungen seiner Vergangenheit und spricht seinen unerschütterlichen Willen aus, Gegenwart und Zukunft zu gestalten, wie es seiner Art gemäß ist und wie das Geschlecht seiner Epoche es zur Erfüllung seiner selbst wird notwendig erachten.

Führer der Nation

Uns dem Befreiten des Weltkrieges ist der Führer des deutschen Volkes geworden, getragen von dem heiligen Vertrauen dieses Volkes. Der Weg eines Mannes aus der großen, unerschütterlichen Front des Weltkrieges an die Spitze des Staates, immer sich gleichbleibend in seiner persönlichen Haltung und der Geradheit seines Willens. Rudolf Heß hat den Führer auf dem Kongress des Reichsparteitag mit folgenden Worten begrüßt, an die gerade in diesen Tagen wieder erinnert werden möge:

Mein Führer!

Sie waren uns als Führer der Partei bei der Geburt des Reiches erschienen. Wenn andere wankten, blieben Sie aufrecht. Wenn andere zum Kompromiß rieten, blieben Sie unbegreifbar. Wenn andere den Mut sinken ließen, verbreiteten Sie neuen Mut. Wenn andere von uns gingen, ergriffen Sie die Fahne entschlossener denn je. Bis die Fahne als Fahne des Staates den Sieg feierte.

Und wieder tragen Sie die Fahne voran! Als Führer der Nation sind Sie uns der Garant des Endzieles.

Wir grüßen den Führer und in ihm den Führer der Nation.

kein Recht ohne Macht, keine Macht ohne Einheit, Dem Wahrer deutscher Einheit Dein Ja!

Deutschland bereiten zu helfen. Er selbst habe, an welcher Stelle und in welcher Eigenschaft es immer geheißen sei, das nur für den Führer gekämpft. Er me es auch jetzt.

Das deutsche Volk fühle sich einig mit dem Führer,

der für den ärmsten Sohn des Volkes kämpfe. Es sei die Pflicht aller, dafür zu kämpfen, daß ein neues Deutschland nur ein Grundgesetz gelte: Wie ist der Mann und was ist die Ehre für sein Volk und Vaterland? Wie das Ziel des Führers innerpolitisch die vollste Eingliederung aller in den Arbeitskampf und die Schaffung gesunder Lebensbedingungen sei, so sei es außenpolitisch die Wiederherstellung des deutschen Ansehens vor der Welt. Jeder Deutsche müsse dafür kämpfen, daß der Führer auch nach dem 19. August seine Arbeit am Wohl des deutschen Volkes fortsetzen könne. Was die nationalsozialistische Bewegung in den 14 Jahren ihres Kampfes geleistet habe, der Grundgedanke „Treue zum Führer“, müsse stets Geltung haben. Es habe nicht in Frage, daß sich aus irgendeiner Quelle der Partei, NS, SS, SA oder welche es immer sei, ein Führer emporschwinne.

Es gibt nur einen Führer, den Führer Deutschlands - Adolf Hitler!

Nach dem Chef des Stabes nahm Gruppenführer Prinz August Wilhelm Gelegenheit, die Kameraden der Arbeitsfront an die ungeheuren Verdienste und Erfolge des Führers zu gemahnen. Der Tod des greiten Feldmarschalls lege dem ganzen Volke eine große Verpflichtung auf, dem Mann, dem er selbst vertraut habe, das gleiche große Vertrauen entgegenzubringen. Der Führer habe sich das Herz des ganzen Volkes erlangt, er werde auch die Stimmen der Nation erringen.

Schemm und Esfer über die Bedeutung des 19. August

Amberg, 13. August. Im Rahmen der 100-Jahrefeier der Stadt Amberg sprachen am Sonntag auf einer großen Grenzlandkundgebung die Staatsminister Schemm und Esfer. Staatsminister Schemm ging von dem Ereignis am Dannenberg-Denkmal aus und lenkte dann den Blick der Zuhörer auf



Der zertrümmerte Triebwagenzug Ausführlicher Bericht im Innern des Blattes

in der Unglücksstätte



Der zertrümmerte Triebwagenzug Ausführlicher Bericht im Innern des Blattes